

ULTRA

GT ESTRICH CHEMIE GmbH



Technisches Datenblatt

Inhaltsverzeichnis

• 1. Anwendungsbereiche und Funktion.....	1
• 2. Eigenschaften	1
• 3. Mischanweisung	1
• 4. Technische Daten	1
• 5. Belegreife.....	2
• 6. Trocknung	2
• 7. Allgemeine Hinweise.....	3

1. Anwendungsbereiche und Funktion

GT Ultra ist ein Trocknungsbeschleuniger zur Herstellung von Konventionell hergestellten Calciumsulfatestrichen und von Calciumsulfatfließestriche nach DIN 18560 und 18353 als schnell härtende Heizestriche, Estriche auf Dämm- oder Trennlage.

2. Eigenschaften

- CM Messung ohne Korrekturfaktor
- Garantierte Belegreife bei entsprechenden klimatischen Bedingungen
- Sehr gute Verarbeitungseigenschaften
- Lange Verarbeitungszeit
- Frühe Begehbarkeit nach 48 Stunden
- Erhöhte Biegezugfestigkeit
- Für alle Fußbodenheizungssysteme geeignet
- 75 kg Bindemittel pro Estrichmischung erforderlich (280 kg Estrichsand 0/8(A/B))

3. Mischanweisung

GT Ultra vor Gebrauch gut schütteln.

Dosierung für konventionelle Calciumsulfatestrich:

GT Ultra wird mit 250 ml pro Estrichmischung dosiert. Die Dosierung wird mit dem ersten Anmachwasser zugeführt.

Dosierung für Calciumsulfat-Fließestrich:

GT Ultra wird mit 3,3 ml pro 1 KG Binder dosiert.

Die Mörtelkonsistenz sollte plastisch eingestellt werden. Eine Nachmischzeit von 2 Minuten muss dringend eingehalten werden, um einen notwendigen Aufschluss der Inhaltsstoffe zu bewirken. Zwingend muss ein Zuschlag nach Sieblinie A/B, 0-8 mm der DIN 1045-2 genommen werden. Die Zugabe der Wassermenge ist abhängig von der Sandfeuchte und dem Bindemittel ($W/Z < 0,45$). Höhere Wasserzugaben verändern die Eigenschaften.

4. Technische Daten

Farbe:	gelb/milchig
Kanister:	20 Liter
Palette:	480 Liter
Lagerung:	vor Frost, Hitze und direkter Sonneneinstrahlung schützen
Haltbarkeit:	unter Beachtung der Lagerungshinweise mindestens 12 Monate

5. Belegreife

CA Konventionell

Belegreif beheizt nach 18 - 21 Tagen.

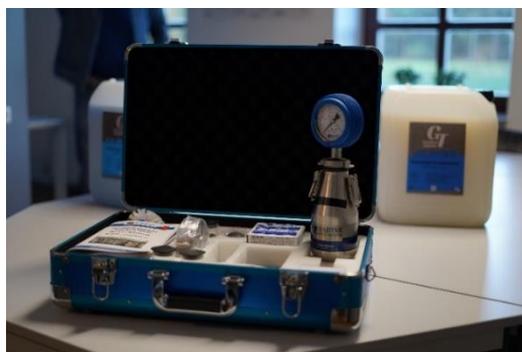
Belegreif unbeheizt nach 21 – 28 Tagen

CAF Fließestrich

Belegreif beheizt / unbeheizt nach 21- 28 Tagen.

Die Restfeuchtemessung wird mit dem CM Gerät oder mit der Darr-Methode durchgeführt. Die Feuchtebestimmung wird auf der Baustelle mit dem CM Gerät nach DIN 18560 Teil I bestimmt.

Nach den werkspezifischen DIN-Normen und TKB Merkblättern ist der Bodenbelagsverleger verpflichtet, die Restfeuchtebestimmung durchzuführen.



Elektronische Messungen zur Restfeuchtebestimmung sind nicht zulässig.

6. Trocknung

- Alle Angaben der Verlegreife beziehen sich auf Estrichdicken von 65 mm beheizt und 50 mm unbeheizt. Bei höheren Estrichdicken verlängern sich die Trocknungszeiten.
- Bei Heizestrichen ab 70 mm bis max. 80 mm ist die Aufheizanweisung bei 45 Grad um 3 Tage zu verlängern.
- Um eine gesicherte Trocknung des Estrichs zu gewährleisten, sind nachfolgende Punkte unbedingt
 - Kippen aller Fenster schon beim Estricheinbau
 - Am nächsten Tag müssen zum Lüften alle Fenster für 30 Minuten geöffnet werden
 - Die Fußbodenheizung sollte in den Wintermonaten bereits bei dem Estricheinbau mit einer Vorlauftemperatur von 20 Grad in Betrieb genommen werden
 - Ab dem zweiten Tag nach Estricheinbau ist Luftaustausch 3-mal täglich für 20 Minuten zu gewährleisten, um die Feuchtigkeit kontrolliert abzutransportieren
 - Die Estrichoberfläche darf nicht zugestellt oder mit einer Folie abgedeckt werden.
 - Durchzug und direkte Sonneneinstrahlung sind zu vermeiden

Das BEB-Merkblatt 6.2 „Bauklimatische Bedingungen zur Trocknung von Estrichen“, sowie die DIN 18560 sind zu beachten. Für die Bauklimatischen-Bedingungen ist der Auftraggeber/Bauleiter verantwortlich.

7. Allgemeine Hinweise

Hier sind allgemeine Hinweise, die man beachten sollte:

- Ein mehrfacher täglicher Luftaustausch ist für die Estrichtrocknung zwingend erforderlich
- Mit dem Funktionsheizen kann frühestens 48 Stunden nach Estricheinbau gemäß der Aufheizanweisung der begonnen werden.
- Das Funktionsheizen darf während des Aufheizens nicht unterbrochen werden.
- Verarbeitungstemperatur +5 °C bis max. +28 °C
- Höhere Temperaturen verkürzen, niedrige verlängern die Verarbeitungszeit
- Die Sieblinie muss der DIN EN 12620 entsprechen, und liegt dann bei einer Kornzusammensetzung 0-8 in der Regel ein Sieblinienbereich A8/B8 gemäß DIN 1045-2
- Die Wassermenge ist abhängig von der Sandfeuchte, wir empfehlen einen Wasserzementwert von 0,45, bei höherem Wasserzementwert muss der Zementgehalt erhöht werden und es besteht die Gefahr von Schwundrissen und Verformungen.
- Elektronische Messungen sind nicht zulässig
- GT Estrich Chemie Produkte dürfen zu keiner Zeit mit anderen Estrich- und Mörtelzusatzmitteln gemischt werden
- Vor Anwendung: Vorversuche / Eignungsprüfung durchführen.

Unsere allgemeinen Verarbeitungsrichtlinien sind zu beachten.